



Willkommen im Dorp!

Fühlen Sie sich eingeladen. Die Wichlinghauser Tourismusroute zeigt Ihnen 20 der interessantesten historischen Orte des Stadtteils. Wichlinghausen blickt als sächsische Gründung auf eine Geschichte von 1200 Jahren zurück. An zahlreichen Stellen kann man Spuren dieser Geschichte heute noch nachvollziehen. Wichlinghausen besitzt eine Textiltradition, die bis in das 13. Jahrhundert zurückreicht. Bänder, Spitzen und Maschinen wurden hier hergestellt.

Mit dem Wichlinghauser Markt besitzt der Stadtteil ein Zentrum, das erkundet werden will. Fachwerkbauten mit spannenden Hinterhöfen, Gründerzeitvillen, versteckte Kleinode bilden einen spannenden Kontrast zum Aufbruch in die Moderne und warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden.

Spazieren Sie mit offenen Augen durch Wichlinghausen und erfreuen Sie sich an den zahlreichen Bauten der Gründerzeit und vielen, kleinen grünen Oasen. Industriebauten wurden hier oftmals zu exklusiven Wohn- und Lebensräumen gestaltet.

Die Anbindung an die Nordbahntrasse macht einen Abstecher nach Wichlinghausen auch für die vielen Fahrradfahrer attraktiv. Versorgen Sie sich für Ihre nächste Etappe bei dem noch zahlreich vorhandenen inhabergeführten Einzelhandel oder verweilen Sie einige Augenblicke in einer der zahlreichen Galerien.

Genießen Sie Ihren Besuch in Wichlinghausen! Wir freuen uns auf Sie!

Herzlichst Ihr WiW, Wir in Wichlinghausen e.V.

Mehr Informationen zu den einzelnen Punkten und rund um unser Quartier erfahren Sie unter www.wuppertal-wichlinghausen.de



STADT WUPPERTAL



06 | WiW
SCHENKUNG
STADT WUPP.



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



STÄDTTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

ebenfalls erschienen:
City-Barmen Tourismus Route



Impressum: © WiW - Wir in Wichlinghausen e.V.
Idee: ISG Barmen-Werth e.V. | Text: Heiko Schnickmann | Fotos 1, 3, 4, 5, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20: Heiko Schnickmann |
Fotos 6, 7, 8, 9: Hans Joachim de Bruyn-Ouboter | Foto 19: Wilfried Hahn Verlag / Gudrun Stratmann | Titelbild: Hans Joachim de
Bruyn-Ouboter | Karte: Geodatenzentrum Stadt Wuppertal | Layout/Satz: Verlag Edition Köndgen | 1. Auflage Juli 2016

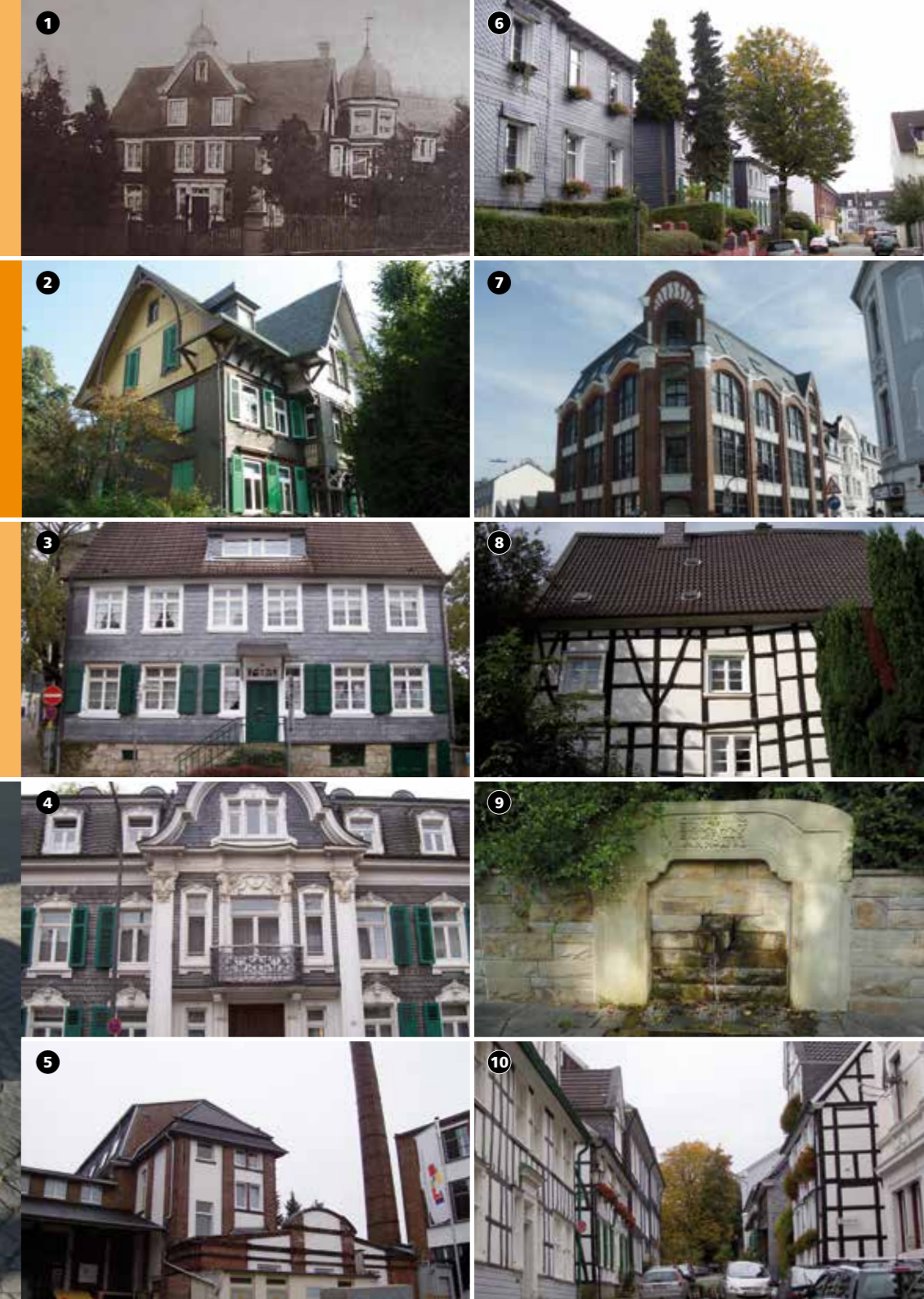
Gefördert durch: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit | Städtebauförderung |
Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW

WICHLINGHAUSER

TOURISMUS

ROUTE

1 Stunde Wichlinghausen



11 Wichlinghauser Markt

Das Zentrum – früher ein traditioneller Platz mit Holzkirche und zahlreichen Fachwerkhäusern. Im Laufe des 20. Jahrhundert verschwand diese Bebauung. Der heutige moderne Platz ist Zentrum und Heimat geblieben und wird von den Bürgern bepflanz, gepflegt und vielfältig genutzt. Zentrales Element ist der Brunnen von Hans-Jürgen Hiby.

12 Wichlinghauser Kirche

Kirchbau aus dem Jahr 1867, erbaut auf dem ehemaligen Friedhof. Der neogotische Bau entsprach mit seinen mittelalterlich anmutenden Verzierungen dem Geschmack der Zeit. 2014 entschied sich die Gemeinde, aus Kostengründen die Kirche zu verpachten. Seit September 2015 ist sie nun Stadtteilzentrum für Wichlinghausen.

13 Fachwerkhäuser

Fachwerkhäuser mit Eingangtüren auf der Giebelseite. Beide Häuser haben nach hinten hin einen später errichteten Anbau, der Platz und Licht für die Bandstühle ließ. Die Häuser stammen aus dem 18. Jhrd. und sind wohl kurz nach dem Ende des 7-jährigen Krieges gebaut worden. 1975 wurden sie vor dem Abriss gerettet.

14 Hof Wichlinghausen

Vermutlicher Ort des ursprünglichen Hofes Wichlinghausen, angelegt um das Jahr 800. Der Hof umfasste in seiner größten Ausdehnung ein Gebiet, das vermutlich vom Beuler Bach im Osten bis zur Leimbach im Westen reichte. Zudem der Ort des seit dem Spätmittelalter tagenden märkischen Hofgerichts in Wichlinghausen.

15 Alte Straße

Die ursprüngliche Hauptverkehrsstraße nach Nächstebreck und Witten. Bei den Häusern handelt es sich zum großen Teil um Neubauten für die Arbeit der Bandwirker, deren Bandwebstuhl für die älteren Häuser zu groß war. Die Häuser sind alle nach dem Ende des 7-jährigen Krieges 1763 erbaut worden.

16 Teichstraße

Die beiden Gebäude sind die letzten Zeugen des im 15. Jhrd. bereits erwähnten Goebel Roggen Hofes und stammen aus der zweiten Hälfte des 18. Jhrds. Ihnen gegenüber lag bis in die 1960er Jahre hinein der Baias, ein Geflecht von kleinen Fachwerkhäusern, die um 1970 abgerissen wurden.

17 Haus im Neuberghischen Stil

Ein schönes Beispiel für die Idee des neuberghischen Stils, der sich an der Architektur um 1800 orientierte. Es wurde 1901 errichtet. Sein Dach ist im Stil des Barock gehalten, der nach vorne reichende Erker weist kleine Renaissance-Säulen in goldgelber Farbe auf, die im ursprünglichen Fachwerk nicht vorhanden waren.

18 Collenbuschstraße

Die Jugendstilbauten auf der linken Seite der Collenbuschstraße wurden seit dem Jahr 1898 erbaut. Jedes Jahr kam ein weiteres Gebäude hinzu. Während die Farben sich immer in rot und gelb abwechseln, sind die Schmuckelemente der Fassaden individuell: Florale Muster, Tiere und Menschen finden sich an den Wänden.

19 Wichlinghauser Straße

Um 1900 zogen innerhalb von 10 Jahren knapp 5000 Menschen nach Wichlinghausen. Um sie alle einzuquartieren, wurden die Jugendstilgebäude in der Wichlinghauser Straße für bis zu 8 Parteien erbaut, die allen sozialen Schichten ein Heim bieten sollten. Viele Schmuckelemente zeichnen diesen Architekturstil aus.

20 Bahnhof Wichlinghausen

Bahnhof 1. Klasse von 1875. Um 1900 sind etwa 140 Bedienstete verzeichnet. Heute führt die beliebte Fahrradroute „Nordbahntrasse“ über das Gelände und ist Teil des Bergischen Plateaus mit Skateranlage, Kapelle, viel Grün und einer kleinen Restauration.



1 Villa Wuppermann

Von Hildebrand Wuppermann 1737 erbaute Fachwerkvilla, seit den 1820er Jahren im Besitz der Familie Mittelsten Scheid. Wuppermann wurde 1763 von umherziehenden Söldnern bei der Verteidigung seines Hauses erschlagen. Der Turm stammt aus den späten 19. Jhrd. und wurde durch Emil Mittelsten Scheid errichtet.

2 Villa Halstenbach

Von der Familie Mittelsten Scheid 1806/07 erbaut, dann von den Industriellenfamilien Lekebusch und Halstenbach bewohnt. Hier trafen sich nach 1945 die Wichlinghauser Klaus Brauda und Otto Schmidt mit Konrad Adenauer, um eine neue Partei zu gründen. Zeitweise ging Johannes Rau hier zur Schule.

3 Wohnhaus Schievelbusch

Wohnhaus Schievelbusch: Im 18. Jhd. errichtetes Fachwerkhhaus. Um 1870 im Besitz des Riemendrehers Johann Peter Schievelbusch. Dessen Initialen im Oberlicht sind von geschwungenen Spitzenbändern umgeben. Vorbildlich gepflegte Haustür im Stil Louis XVI.

4 Villa Abendfrieden

Villa Abendfrieden: Ein Ensemble, das aus zwei Fachwerkhäusern errichtet wurde. Beide Häuser gehörten der Familie Aschermann, die als Seidenbandweber arbeitete. 1892 wurde das verbindende Element im Neuberghischen Stil durch Paul Mittelsten Scheid zur Villa ausgebaut. Heute befindet sich dort ein Seniorenheim.

5 Königsberger Höfe

Verwaltungsgebäude der ehemaligen Fabrik der Walter Kellner AG, die Maschinen zur Textilverarbeitung herstellte. Auf der Fassade finden sich zahlreiche Symbole, die auf den Maschinenbau hinweisen. Auf dem Gelände sind in den letzten Jahren neben Wohnungen auch Künstlerateliers entstanden, die besucht werden können.

6 Ortelsburger Straße

Von der Barmer Baugenossenschaft für Arbeiterwohnungen errichtete Einfamilienhäuser mit Schieferverkleidung. Ziel dieser in ganz Barmen verstreuten Bauten war es, ein Arbeiterghetto zu verhindern. Die Gebäude wurden in den 1870er Jahren wahrscheinlich für Arbeiter der Firma Mittelsten Scheid errichtet.

7 Emil Fließ

Von Emil Fließ 1906 errichtetes Gebäude. Es handelt sich um eines der schönsten Jugendstilfabrikgebäude Wuppertals und ist aus Stahlbeton errichtet. In der Mansarde war das „Museum“, ein Ersatzteillager mit ausgedienten Textilmaschinen. Heute sind in dem Gebäude exklusive Wohnungen.

8 Tütersburg 20

Gebäude aus dem frühen 18. Jhrd. Es hat vom Keller bis in die Dachspitze sieben Etagen. Es ist das älteste Gebäude am Wichlinghauser Markt und liegt an der Quelle des Wichlinghauser Baches. Der Ort selber ist wahrscheinlich bereits im 15. Jhrd. als „Wyneke Hof“ belegt. Im Besitz des Fuselmachers Lohmann um 1800.

9 Gottesbrunnlein

Der Wassermangel in Wichlinghausen erreichte mit dem späten 18. Jhrd. seinen Höhepunkt. Der Wichlinghauser Bach konnte die vielen Menschen nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgen. Die Lösung war das Gottesbrunnlein mit seinem Pumpensystem. Seit 1975 bezieht er sein Wasser von den Stadtwerken.

10 Eylauer Straße

Gut erhaltener Straßenzug mit Fachwerkhäusern aus der Zeit nach 1790. Hier wohnten zahlreiche Bandwirker, die in den hinteren Anbauten ihre Maschinen per Hand betrieben. Um 1800 lebten in diesem geschäftigen Viertel außerdem Gerber, Fuhrunternehmer, Kaufleute und ein Goldwaagenmacher.